

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 45/0129/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 13.08.2015 Verfasser: FB 45/100, Frau Jansen						
Neuordnung der Aachener Schullandschaft Ratsantrag Nr. 64/17 der CDU und SPD Fraktionen vom 04.03.2015							
Beratungsfolge: TOP: __ <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">Datum</td> <td style="width: 30%;">Gremium</td> <td style="width: 50%;">Kompetenz</td> </tr> <tr> <td>17.09.2015</td> <td>SchA</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	17.09.2015	SchA	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Kompetenz					
17.09.2015	SchA	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt die Erläuterungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

finanzielle Auswirkungen

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2015	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2015	Ansatz 2016 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2016 ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	9.400	9.400	9.400	9.400	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Die im Rahmen des Projektes entstehenden Kosten werden aus dem PSP-Element 4-030302-912-2 54290000 gedeckt.

Erläuterungen:

I. Ausgangslage:

Mit Datum vom 04.03.2015 stellen die CDU und SPD Fraktionen im Rat der Stadt den gemeinsamen Antrag, die Schulentwicklungsplanung im Primar- und Sekundarbereich unter verschiedenen Gesichtspunkten fortzuschreiben. Dies soll in Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulaufsicht erfolgen und in Abstimmung mit den Schulentwicklungsplänen in der StädteRegion.

Dabei sollen sowohl Schülerzahlen, Standorte, Zügigkeit und Auslastung geprüft werden als auch Inklusion, Veränderung des Schulwahlverhaltens, zusätzliche Auswirkungen der demografischen Entwicklung sowie die schulische Versorgung von Seiteneinsteigern mit in den Blick genommen werden.

Neben der Schulaufsicht, der StädteRegion und der Politik sollen im Rahmen eines offenen Partizipationsprozesses alle Beteiligten eingebunden werden. Hierzu wird die Durchführung von Schulentwicklungswerkstätten unter Einbindung der betroffenen Personengruppen vorgeschlagen, wie bereits im Rahmen der Schulentwicklungsplanung Förderschulen 2012 und der Schulentwicklungsplanung Primarstufe 2013 erfolgreich praktiziert.

II. Bearbeitung des Ratsantrages

Die Bearbeitung des Gesamtprojektes „Neuordnung der Aachener Schullandschaft“ fordert eine auf Konsens orientierte, partizipative Prozessgestaltung. Der Fachbereich Kinder, Jugend und Schule wird den Antrag im Rahmen einer Projektstruktur bearbeiten. Zentrales Element ist eine Arbeitsgruppe, der eine Lenkungsgruppe übergeordnet ist. Die Leitung der Arbeitsgruppe und die Projektleitung erfolgt durch die Abteilung Planung FB 45/100 (Frau Jansen, Herr Schröder).

Der Lenkungsgruppe sollen folgende Personen angehören:

- Frau Schwier Dez. IV
- Herr Brötz FB 45/FBL
- Frau Keller Vorsitzende des Schulausschusses
- Herr Krott schulpolitischer Sprecher SPD
- Herr Brantin schulpolitischer Sprecher CDU
- Frau Griepentrog schulpolitische Sprecherin GRÜNE
- Frau Opitz schulpolitische Sprecherin FDP
- Herr Biesing schulpolitischer Sprecher DIE LINKE
- Herr Sahm schulpolitischer Sprecher Piraten
- Frau Roder }
• Herr Müllejans } Schulfachliche Schulaufsichtsbeamte
• Herr Mertens }
- Herr Schröder FB 45/100, Projektleitung
- Frau Jansen FB 45/100, Projektleitung

Die erste Tagung der Lenkungsgruppe ist für den 21.09.2015, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr vorgesehen, weitere Tagungen in regelmäßigen Abständen alle vier Monate.

Die Arbeitsgruppe setzt sich zunächst zusammen aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Bereiche des FB 45, des Gebäudemanagements und der Schulaufsicht: Darüber hinaus sind weitere Akteure, die Informationen liefern und mittel- oder unmittelbar betroffen sind, zu beteiligen. Hierzu gehören zum Beispiel die Abteilung Statistik und Stadtforschung, die Abteilung Sozialplanung, das Kommunale Integrationszentrum, der Fachbereich Wohnen und die Bezirksämter. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, flächendeckend den Ist-Stand der Schulen zu katalogisieren. Darüber hinaus sind auf der Basis der aktuellen Bevölkerungszahlen und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Bevölkerungsprognosen (FB 02, IT NRW) mittelfristige Schülerprognosen zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe erarbeitet und schlägt Lösungen für verschiedene Problemstellungen vor. Diese werden nach Sichtung den übrigen Betroffenen und Beteiligten (Schulen, Lehrer, Eltern, Schüler etc.) in Entwicklungswerkstätten nach dem Vorbild der Schulentwicklungsplanungen Förderschulen und Grundschulen vorgestellt. Die Werkstätten sind ergebnisoffen angelegt.

III. Grundsätzliche Herangehensweise

Die Betrachtung der Schullandschaft muss insgesamt dynamisch und im Bereich der Grundschulen sozialräumlich erfolgen.

Gleichzeitig ist eine integrierte Herangehensweise unter Berücksichtigung von Aspekten der Jugendhilfe aber auch der Flüchtlingssituation und der Anforderungen der Inklusion geplant. In diesem Zusammenhang sind die umgebenden Kindertageseinrichtungen sowie die jährliche Kindertagesstättenbedarfsplanung zu berücksichtigen. Der Generationenwechsel ist einer genauen Betrachtung unter Einbezug der Bevölkerungsstatistiken zu unterziehen.

Im Hinblick auf die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe sind die verschiedenen Kooperationsformen wie zum Beispiel die Schulsozialarbeit, die Nachmittagsbetreuung in der OGS, EIPri oder die Planungen zur Einrichtung einer Familiengrundschule in den Blick zu nehmen. Außerdem sollte die eventuelle Einrichtung einer „Internationalen Schule“ nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutz- und Verkehrsflächen der einzelnen Schulen sind einer gesonderten Betrachtung zu unterziehen und in das stattfindende Gebäudescreening einzubinden.

Die im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen nach § 80 Schulgesetz vorgesehenen Abstimmungen mit den benachbarten Schulträgern in der StädteRegion Aachen sind bereits frühzeitig im Verlauf des Projektes vorgesehen.

Der Projektbericht, der gleichzeitig die Fortschreibungen der verschiedenen Schulentwicklungspläne beinhaltet, wird in Form eines Internetberichtes angelegt und soll im Projektverlauf ständig aktualisiert werden. Hier entsteht insofern ein „lebendiges Papier“, das die Ergebnisse und Erkenntnisse des Gesamtprojektes in der jeweils aktuellen Form widerspiegelt.

Anlage/n:

- Ratsantrag vom 04.03.2015
- Gliederungsskizze zum Bericht
- Faktenblatt Schule
- Vorläufiger Zeitplan



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
04. März 2015

nr. 64/17



Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

Aachen, den 04. März 2015

CDU 15.008 / SPD AT 17/15

RATSANTRAG

Neuordnung der Aachener Schullandschaft

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die Schulentwicklungsplanung (SEP) im Primar- und Sekundarbereich in Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulaufsicht sowie in Abstimmung mit der SEP der Städteregion Aachen, fortzuschreiben. Planungsentwürfe sollen nach Sichtung durch den Fachausschuss in Schulentwicklungswerkstätten einfließen und dort in einem moderierten Prozess mit den Beteiligten abgestimmt werden.

Begründung:

Damit sich die Aachener Schullandschaft weiterhin positiv entwickeln kann, muss sie im Wege der Schulentwicklungsplanung überprüft und zusätzlich den neuen Herausforderungen

- Inklusion
- Veränderungen im Schulwahlverhalten der Eltern
- Demografie und
- schulische Versorgung von Flüchtlingskindern

angepasst werden.



Im Rahmen dieser Schulentwicklungsplanung müssen Festlegungen über die Struktur des schulischen Angebotes in unserer Stadt für die nächsten Jahre, gegebenenfalls unter Hinzuziehung eines Planungsbüros, erarbeitet werden.

Dabei sind folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen:

- Grundschulstandorte bei weiterhin zurückgehenden Schülerzahlen
- Schulsituation SI und SII im Aachener Osten nach Auslaufen des Schulversuches
- Zukunft der drei verbliebenen Hauptschulen und Realschulen bei unveränderten Schulwahlverhalten der Eltern
- Entwicklung der verbliebenen Förderschulen analog Schulwahlverhalten der Eltern bei fortschreitender Inklusion
- Entwicklung der Anmeldezahlen an den Aachener Gesamtschulen
- Standorte von Gesamtschulen und Gymnasien
- Zukunft der Aachener Gymnasien bei weiterhin sinkenden Schülerzahlen


Notwendige Veränderungen sollen unter Berücksichtigung einer wohnortnahen Versorgung der Schülerinnen und Schüler behutsam vorgenommen werden. Da wo es möglich ist, sollen Schulstandorte gestärkt und nachhaltig gesichert werden.

Vor einer endgültigen Entscheidung durch die Politik sollen die Vorschläge der SEP in Beteiligungswerkstätten mit Schulleitungen, Lehrer, Eltern- und Schülervertreter, Elternverbände und den weiteren Beteiligten diskutiert werden.

Mit freundlichen Grüßen


Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion


Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion


Holger Brantje

schulpolitischer Sprecher CDU-Fraktion


Bernd Krott

schulpolitischer Sprecher SPD-Fraktion

Aachen macht Schule
„Neuordnung der Aachener Schullandschaft“
Gliederungsskizze zum Bericht

I. Ausgangslage und Vorbemerkungen

II. Allgemeiner Teil

1. Rahmenbedingungen

1.1 Demografische Entwicklung (gesamstädtisch und sozialräumlich)

1.2 Wohnsituation

1.3 Baugebiete

1.4 Nutzung von Schulraum zur Unterbringung von Flüchtlingen

1.5 Entwicklung der Kinderzahlen 0 – 6 nach Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen

1.6 Entwicklung der Schülerzahlen

1.7 Entwicklung der Seiteneinsteigerquoten

1.8 Internationale Förderklassen

1.9 Elternwahlverhalten

1.10 Audit Familienfreundliche Kommune

2. Rechtliche Grundlagen

III. Gebäudeinformationen

Allgemeine Informationen unter Berücksichtigung

- Raumprogramm
- Multifunktionale Nutzung
- Optimierung der Gebäudenutzung
 - o Bedarfe Kindertageseinrichtungen
 - o Jugendberufshilfe

- Investitionen
- Außenanlagen

IV. Kindertagesstätten und Übergang in die Schulen der Primarstufe

1. Kindertageseinrichtungen
2. Familienzentren
3. Kooperationen mit Schulen
4. EIPri
5. Schuleingangsuntersuchungen

V. Übergänge in die Sekundarstufe I

1. Übergänge
2. PriSe

VI. Ganzttag

1. Übermittagsbetreuung
2. Offene Ganztagschule
3. Gebundener Ganzttag

VII. Inklusion

1. Inklusion an Grundschulen
2. Schwerpunktschulen
3. Schüler an Förderschulen
4. Inklusion an weiterführenden Schulen

VIII. Strukturierte Kooperation von Schule und Jugendhilfe

1. Kinder- und Jugendförderplan, Freizeitstättenbedarfsplan
2. Frühe Hilfen
3. Hilfen zur Erziehung
4. Kinderschutz
5. Schulsozialarbeit
6. Schulpsychologischer Dienst
7. Schulbegleitung

8. Jugendberufshilfe
9. KiM
10. Familiengrundschule
11. Perspektiven der Kooperation von Schule und Jugendhilfe

IX. Hilfsprogramme

1. Bildungs- und Teilhabegesetz
2. Landesprogramm „Alle Kinder essen mit“
3. Grundschulfonds

X. Gesamtstädtische Betrachtung der Schulen nach Schulformen

1. Entwicklungen der letzten 3 Jahre
2. Prognose bis 2020/2021
3. Schülerzahlen, Klassenzahlen, Raumsituation

XI. Sozialräumliche Einzelbetrachtung im Primarbereich

1. Faktenblatt
Siehe Anlage
2. Pädagogische Ausrichtung
z.B. Maria Montessori, Dalton-Pädagogik, Petersen etc.
3. Besonderheiten
z.B. Seiteneinsteiger, Brennpunktschule, keine OGS
4. Maßnahmevorschläge
Vorschläge aus Schulträgersicht

XII. Einzelbetrachtung der noch bestehenden Förderschulen

1. Faktenblatt
2. Pädagogische Ausrichtung
3. Besonderheiten
4. Maßnahmevorschläge

XIII. Einzelbetrachtung der weiterführenden Schulen

1. Hauptschulen

1.1 Faktenblatt

1.2 Pädagogische Ausrichtung

1.3 Besonderheiten

1.4 Maßnahmevorschläge

2. Realschulen

2.1 Faktenblatt

2.2 Pädagogische Ausrichtung

2.3 Besonderheiten

2.4 Maßnahmevorschläge

3. Gymnasien

3.1 Faktenblatt

3.2 Pädagogische Ausrichtung

3.3 Besonderheiten

3.4 Maßnahmevorschläge

4. Gesamtschulen

4.1 Faktenblatt

4.2 Pädagogische Ausrichtung

4.3 Besonderheiten

4.4 Maßnahmevorschläge

XIV. Private Schulen

1. Domsingschule

2. St. Georges School

3. Waldorfschule

4. Marienschule

5. Amos-Comenius-Schule

6. Pius-Gymnasium

7. Gymnasium St. Ursula

8. Viktoriaschule

XV. Abstimmung mit benachbarten Schulträgern

Die Abstimmung erfolgt bereits frühzeitig im Rahmen des Planungsverfahrens

XVI. Beteiligungswerkstätten / Schulentwicklungswerkstätten

1. Verlauf und Ergebnisse der Beteiligungswerkstätten
2. Grundschulen
3. Förderschulen
4. Weiterführende Schulen

XVII. Beteiligung der Schulkonferenzen

XVIII. Schulorganisatorische Maßnahmen

Schulorganisatorische Maßnahmen, die aufgrund der Ergebnisse der Beteiligungswerkstätten / Schulentwicklungswerkstätten empfohlen und dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden

XIX. Ratsbeschlüsse

Ratsantrag Neuordnung der Schullandschaft

hier: Faktenblatt Schule; relevante Informationen

1. Allgemeine Informationen

- Schulform
- Schulart
- Name
- Anschrift
- Sozialraum
- Festgelegte Zügigkeit laut jeweils geltendem Schulentwicklungsplan
- Gemeinsames Lernen
- Schwerpunktschule
- Pädagogische Ausrichtung
- Schulsozialarbeit (ja / nein)
- Besonderheiten
 - Schülerzusammensetzung (Migrationshintergrund)
 - Seiteneinsteiger
 - Ganzttag (offen / gebunden)

2. Gebäudeinformationen

- Größe der Außenfläche
- Unbebaute Fläche (Schulhof, Parkplätze, Grünflächen etc.)
- Turnhalle / Sportgelände
- Bruttogeschossfläche
- Nettogeschossfläche
- Schulisch nutzbarer Raum
- Baujahr
- Sanierung
- Energiepass
- Betriebskosten
 - Nach Fläche
 - Nach Schülerzahl

3. Spezielle Informationen

- Schülerzahlen
- Schülerzahlenentwicklung
- Zahlen und Entwicklung der Nachmittagsbetreuung (OGS)
- Raumkapazitäten
- Raumbilanzen
- Anzahl der Seiteneinsteiger (nichtdeutsche Muttersprache)

- Besonderheiten
 - Mensa
 - Versammlungsstätte

4. Sozialraumbezogene Aspekte

- Förderverein
- Bezirksanbindung (ehemalige Gemeinden)
- Anbindung Sozialraumkonferenz
- Bezug von Leistungen aus dem Grundschulfonds
- Kooperationen mit Kitas
- EIPri-Netzwerke
- Familienzentren
- KiM Armutspräventionskonzept
- Baugebiete und zu erwartende Schülerzuwächse
- PriSe

5. Sonderinformationen im Bericht

- Private Schulen
 - Domsingschule
 - St. Georges School
 - Waldorfschule
 - Marienschule
 - Amos-Comenius-Schule
 - Pius-Gymnasium
 - Gymnasium St. Ursula
 - Viktoriaschule

Neuordnung der Aachener Schullandschaft

Ratsantrag der CDU und der SPD, Fraktionen im Rat der Stadt vom 04.03.2015

Zeitplan

Nr.	Aufgabe	Ausführung	Zeitfenster
1.	Vorgespräch mit den schulpolitischen Sprechern der Antragsfraktionen und der Vorsitzenden des SchulA	Dez IV FB 45/000 FB 45/100	12.08.2015
2.	Interne SchulA-Klausur	Dez IV	09./10.11.2015 15.00 Uhr – 19.00 Uhr
	Grundschulen und Förderschulen		
3.	Gründung der Lenkungsgruppe und erste Tagung		21.09.2015 15.00 – 17.00 Uhr
4.	→ weitere Tagungen alle 4 Monate		25.01.2016 05.2016 09.2016...
5.	Gründung der Arbeitsgruppe und erste Tagung		23.09.2015 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
6.	→ weitere Tagungen alle 2 Monate		25.11.2015 20.01.2016 14.03.2016 05.2016 07.2016 09.2016...

7.	Aufbereitung aller relevanten Schülerzahlen und Erstellung von Schülerprognosen 1.1. Grundschulen 1.2. Weiterführende Schulen 1.3. Förderschulen	FB 45/100	12.2015 03.2016 03.2016
8.	Vorstellung der Prognosen der Grundschulen und Erstellung möglicher Szenarien zur Weiterentwicklung des Grundschulangebots	Arbeitsgruppe	20.01 2016
9.	Vorbesprechung der Szenarien	Lenkungsgruppe	25.01.2016
10.	Vorstellung der Szenarien zur Weiterentwicklung des Grundschulangebots in Entwicklungswerkstätten	FB 45/100	10. KW 2016 07. – 11.03.2016
11.	Einholung der Stellungnahmen der Schulkonferenzen der Grundschulen	FB 45	14./15. KW 2016 04. – 15.04.2016
14.	Beteiligung der Bezirksvertretungen - Grundschulen	FB 45	17. – 20. KW 2016 25.04. – 20.05.2016
15.	schulorganisatorische Entscheidungen - Grundschulen	Schulausschuss	16.06.2016
16.	Ratsbeschlüsse - Grundschulen	Rat	29.06.2016
17.	Genehmigungsverfahren Bezirksregierung		07.2016
18.	Umsetzung / Wirksamkeit Grundschulen ab Schuljahr		2017/2018
	Weiterführende Schulen und Förderschulen		
19.	Arbeitsgruppe		36. KW - 09.2016
20.	Lenkungsgruppe		36. KW - 09.2016
21.	Vorstellung der Szenarien weiterführende Schulen in Entwicklungswerkstätten		38. KW – 09.2016
22.	Beteiligung der Schulkonferenzen		11.2016
23.	schulorganisatorische Entscheidungen - weiterführende Schulen	Schulausschuss	01.12.2016
24.	Ratsbeschlüsse - weiterführende Schulen	Rat	21.12.2016
25.	Umsetzung / Wirksamkeit weiterführende Schulen ab Schuljahr		2017/2018